

2016

Qualifikationsverfahren
**Dentalassistentin EFZ /
Dentalassistent EFZ**

Berufskennnisse schriftlich
Pos. 1 Administrative Arbeiten

EXPERTENVORLAGE

Zeit 26 Minuten für 24 Fragen

Bewertung Die maximal erreichbare Punktzahl ist bei jeder Aufgabe aufgeführt. Sinngemässe Antworten sind als richtig zu werten. Bei mehreren Antworten auf eine Frage ist die Reihenfolge der Antworten für die Bewertung ohne Bedeutung. Die exakte wörtliche Wiedergabe eines Lehrmittelinhaltes wird nicht verlangt. Dies ist aufgrund der unterschiedlichen Lehrmittel auch nicht möglich.

Hilfsmittel Die Kandidatin/der Kandidat darf **keine** Hilfsmittel verwenden.










Notenskala	Maximale Punktezahl			Maximale Punktezahl		
	Administration + Fremdsprache: 78			Administration: 49		
	74.5 - 78.0	Punkte =	Note 6,0	47.0 - 49.0	Punkte =	Note 6.0
	66.5 - 74.0	Punkte =	Note 5,5	42.0 - 46.5	Punkte =	Note 5.5
	58.5 - 66.0	Punkte =	Note 5,0	37.0 - 41.5	Punkte =	Note 5.0
	51.0 - 58.0	Punkte =	Note 4,5	32.0 - 36.5	Punkte =	Note 4.5
	43.0 - 50.5	Punkte =	Note 4,0	27.0 - 31.5	Punkte =	Note 4.0
	35.5 - 42.5	Punkte =	Note 3,5	22.5 - 26.5	Punkte =	Note 3.5
	27.5 - 35.0	Punkte =	Note 3,0	17.5 - 22.0	Punkte =	Note 3.0
	19.5 - 27.0	Punkte =	Note 2,5	12.5 - 17.0	Punkte =	Note 2.5
	12.0 - 19.0	Punkte =	Note 2,0	7.5 - 12.0	Punkte =	Note 2.0
	4.0 - 11.5	Punkte =	Note 1,5	2.5 - 7.0	Punkte =	Note 1.5
	0.0 - 3.5	Punkte =	Note 1,0	0.0 - 2.0	Punkte =	Note 1.0




Sperrfrist: Diese Prüfungsaufgaben dürfen **vor dem 1. September 2017 nicht** zu Übungszwecken verwendet werden.

Erarbeitet durch: Kommission <Praxisteam> der SSO
Herausgeber: SDBB, Abteilung Qualifikationsverfahren, Bern

		Anzahl Punkte maximal erreicht																
Praxisadministration																		
Aufgabe 1 (Leistungsziel 7.3.1) K2 Kreuzen Sie an, ob die folgenden Aussagen zum Thema Berufsgeheimnis richtig oder falsch sind.		2																
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 60%;">Aussagen</th> <th style="width: 20%;">richtig</th> <th style="width: 20%;">falsch</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a) Durch das Berufsgeheimnis wird die Persönlichkeitssphäre des Patienten geschützt.</td> <td style="text-align: center;">X</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>b) Die Hilfspersonen des Zahnarztes (z. B. Assistenz Zahnärzte, Dentalhygienikerinnen, Dentalassistentinnen, Sekretärinnen, interne Zahntechniker und interne Buchhalter) unterstehen dem Berufsgeheimnis.</td> <td style="text-align: center;">X</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>c) Das Berufsgeheimnis gilt während einer Lehrzeit. Darüber hinaus wird die Verletzung des Berufsgeheimnisses nicht mehr bestraft.</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">X</td> </tr> <tr> <td>d) Bereits die Tatsache, dass ein bestimmter Patient in der Praxis behandelt worden ist, unterliegt dem Berufsgeheimnis.</td> <td style="text-align: center;">X</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>		Aussagen	richtig	falsch	a) Durch das Berufsgeheimnis wird die Persönlichkeitssphäre des Patienten geschützt.	X	<input type="checkbox"/>	b) Die Hilfspersonen des Zahnarztes (z. B. Assistenz Zahnärzte, Dentalhygienikerinnen, Dentalassistentinnen, Sekretärinnen, interne Zahntechniker und interne Buchhalter) unterstehen dem Berufsgeheimnis.	X	<input type="checkbox"/>	c) Das Berufsgeheimnis gilt während einer Lehrzeit. Darüber hinaus wird die Verletzung des Berufsgeheimnisses nicht mehr bestraft.	<input type="checkbox"/>	X	d) Bereits die Tatsache, dass ein bestimmter Patient in der Praxis behandelt worden ist, unterliegt dem Berufsgeheimnis.	X	<input type="checkbox"/>		
Aussagen	richtig	falsch																
a) Durch das Berufsgeheimnis wird die Persönlichkeitssphäre des Patienten geschützt.	X	<input type="checkbox"/>																
b) Die Hilfspersonen des Zahnarztes (z. B. Assistenz Zahnärzte, Dentalhygienikerinnen, Dentalassistentinnen, Sekretärinnen, interne Zahntechniker und interne Buchhalter) unterstehen dem Berufsgeheimnis.	X	<input type="checkbox"/>																
c) Das Berufsgeheimnis gilt während einer Lehrzeit. Darüber hinaus wird die Verletzung des Berufsgeheimnisses nicht mehr bestraft.	<input type="checkbox"/>	X																
d) Bereits die Tatsache, dass ein bestimmter Patient in der Praxis behandelt worden ist, unterliegt dem Berufsgeheimnis.	X	<input type="checkbox"/>																
Aufgabe 2 (Leistungsziel 7.3.1) K2 Das Telefon klingelt. Eine Unfallversicherung möchte eine zahnärztliche Auskunft über einen Patienten aus Ihrer Praxis.		1																
a) Mit welchem Formular entbindet der Patient die Zahnarztpraxis vom Berufsgeheimnis? Schadenmeldung		1																
b) Schildern Sie den Vorgang, wie Sie bei dieser telefonischen Auskunft das Berufsgeheimnis einhalten. z. B. <ul style="list-style-type: none"> • Die Beantwortung der Fragen schriftlich formulieren • Das Telefongespräch beenden und selber anrufen • Nach Schadennummer fragen • Nach Policennummer fragen 																		
(sinngemässe Antworten sind richtig)																		
Übertrag		4																

		Anzahl Punkte																
		maximal	erreicht															
Übertrag		4																
<p>Aufgabe 3 (Leistungsziel 7.3.2) K1</p> <p>In der Zahnarztpraxis muss ein Patient betrieben werden. Sie haben den Patienten vorher nicht informiert. Er hat auch keine Patientenerklärung unterschrieben.</p> <p>Nennen Sie die für das Entbinden von der Schweigepflicht zuständige Behörde.</p> <p>Aufsichtsbehörde</p>		1																
<p>Aufgabe 4 (Leistungsziel 7.3.3) K1</p> <p>Kreuzen Sie an, ob die folgenden Aussagen zum Thema Datenschutz richtig oder falsch sind.</p> <table border="1" data-bbox="159 757 1273 1355"> <thead> <tr> <th>Aussagen</th> <th>richtig</th> <th>falsch</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a) In den meisten Fällen reicht eine mündliche Anfrage der Patienten an den behandelnden Zahnarzt, um Auskunft über seine Krankengeschichte zu erfahren.</td> <td style="text-align: center;">X</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>b) Der Zahnarzt ist verpflichtet, auch persönliche Gesprächsnotizen dem Patienten offenzulegen.</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">X</td> </tr> <tr> <td>c) Der behandelnde Zahnarzt darf selbstständig Patientendaten an andere Zahnärzte oder Medizinalpersonen weitergeben.</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">X</td> </tr> <tr> <td>d) Patientenkarten sind mindestens 20 Jahre nach dem letzten Eintrag aufzubewahren.</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">X</td> </tr> </tbody> </table>		Aussagen	richtig	falsch	a) In den meisten Fällen reicht eine mündliche Anfrage der Patienten an den behandelnden Zahnarzt, um Auskunft über seine Krankengeschichte zu erfahren.	X	<input type="checkbox"/>	b) Der Zahnarzt ist verpflichtet, auch persönliche Gesprächsnotizen dem Patienten offenzulegen.	<input type="checkbox"/>	X	c) Der behandelnde Zahnarzt darf selbstständig Patientendaten an andere Zahnärzte oder Medizinalpersonen weitergeben.	<input type="checkbox"/>	X	d) Patientenkarten sind mindestens 20 Jahre nach dem letzten Eintrag aufzubewahren.	<input type="checkbox"/>	X	2	
Aussagen	richtig	falsch																
a) In den meisten Fällen reicht eine mündliche Anfrage der Patienten an den behandelnden Zahnarzt, um Auskunft über seine Krankengeschichte zu erfahren.	X	<input type="checkbox"/>																
b) Der Zahnarzt ist verpflichtet, auch persönliche Gesprächsnotizen dem Patienten offenzulegen.	<input type="checkbox"/>	X																
c) Der behandelnde Zahnarzt darf selbstständig Patientendaten an andere Zahnärzte oder Medizinalpersonen weitergeben.	<input type="checkbox"/>	X																
d) Patientenkarten sind mindestens 20 Jahre nach dem letzten Eintrag aufzubewahren.	<input type="checkbox"/>	X																
Übertrag		7																

		Anzahl Punkte													
		maximal	erreicht												
Übertrag		7													
<p>Aufgabe 5 (Leistungsziel 7.3.4) K2</p> <p>Zu welchem Zweck dienen die untenstehenden Kommunikationsmittel? Nennen Sie je ein Beispiel aus der Praxis.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Kommunikationsmittel</th> <th>Zweck</th> <th>Beispiel aus der Praxis</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td> Telefonbeantworter  </td> <td>Aufzeichnung und Wiedergabe von Sprachnachrichten bei Nichterreichbarkeit der Praxis.</td> <td>z. B. Orientierung über Öffnungszeiten, Ferienabwesenheit, Stellvertretung</td> </tr> <tr> <td> E-Mail  </td> <td>Auf elektronischem Weg Nachrichten weiterleiten Elektronische Post Korrespondenz</td> <td>z. B. Bestellungen</td> </tr> <tr> <td> Fax  </td> <td>Übermittlung von originalgetreuen Formularen, Bildern und Grafiken</td> <td>z. B. Überweisungen, Verträge Patientenerklärungen, Bestellungen</td> </tr> </tbody> </table> <p><i>(sinngemässe Antworten sind richtig)</i></p>		Kommunikationsmittel	Zweck	Beispiel aus der Praxis	Telefonbeantworter 	Aufzeichnung und Wiedergabe von Sprachnachrichten bei Nichterreichbarkeit der Praxis.	z. B. Orientierung über Öffnungszeiten, Ferienabwesenheit, Stellvertretung	E-Mail 	Auf elektronischem Weg Nachrichten weiterleiten Elektronische Post Korrespondenz	z. B. Bestellungen	Fax 	Übermittlung von originalgetreuen Formularen, Bildern und Grafiken	z. B. Überweisungen, Verträge Patientenerklärungen, Bestellungen	2	
Kommunikationsmittel	Zweck	Beispiel aus der Praxis													
Telefonbeantworter 	Aufzeichnung und Wiedergabe von Sprachnachrichten bei Nichterreichbarkeit der Praxis.	z. B. Orientierung über Öffnungszeiten, Ferienabwesenheit, Stellvertretung													
E-Mail 	Auf elektronischem Weg Nachrichten weiterleiten Elektronische Post Korrespondenz	z. B. Bestellungen													
Fax 	Übermittlung von originalgetreuen Formularen, Bildern und Grafiken	z. B. Überweisungen, Verträge Patientenerklärungen, Bestellungen													
<p>Aufgabe 6 (Leistungsziel 7.3.5) K1</p> <p>Nennen Sie die Kurznummern folgender Institutionen.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Institution</th> <th>Kurznummer</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Toxikologisches Informationszentrum</td> <td>145</td> </tr> <tr> <td>CH-Notruf</td> <td>144</td> </tr> </tbody> </table>		Institution	Kurznummer	Toxikologisches Informationszentrum	145	CH-Notruf	144	1							
Institution	Kurznummer														
Toxikologisches Informationszentrum	145														
CH-Notruf	144														
Übertrag		10													


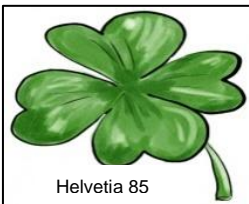
		Anzahl Punkte										
		maximal	erreicht									
Übertrag		10										
<p>Aufgabe 7 (Leistungsziel 7.3.6) K2</p> <p>Kreuzen Sie an, welche Aussagekombination richtig ist.</p> <p>a) Das Anmeldeformular beinhaltet die Personalien und die Krankenvorgeschichte (Anamnese) des Patienten.</p> <p>b) Jeder Patient, der zum ersten Mal in die Praxis kommt, muss ein Anmeldeformular ausfüllen.</p> <p>c) Bei Kindern muss auf dem Anmeldeformular der gesetzliche Vertreter angegeben werden.</p> <p>d) Die Dentalassistentin überprüft die Personalien auf Vollständigkeit und Richtigkeit, noch in Anwesenheit des Patienten.</p> <p>Richtig sind:</p> <p><input type="checkbox"/> c + d</p> <p><input type="checkbox"/> a + b + d</p> <p><input type="checkbox"/> a + b + c</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> alle sind richtig</p>		2										
<p>Aufgabe 8 (Leistungsziel 7.3.9) K2</p> <p>Eine Zahnarztpraxis dokumentiert die Krankengeschichten in Papierform. Um die Sucharbeit zu reduzieren, werden diese geordnet abgelegt.</p> <p>Zählen Sie die drei üblichen Karteien auf und erklären Sie zu jeder Kartei deren Bedeutung.</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td rowspan="4" style="text-align: center; vertical-align: middle;">  </td> <td style="background-color: #d3d3d3;">Karteinamen</td> <td style="background-color: #d3d3d3;">Bedeutung</td> </tr> <tr> <td>1. Laufende Kartei</td> <td>Patienten sind in Behandlung</td> </tr> <tr> <td>2. Abrechnungskartei</td> <td>Behandlung ist abgeschlossen, zur Rechnungsstellung, Mahnungen</td> </tr> <tr> <td>3. Ruhende Kartei</td> <td>Rechnung sind bezahlt = abgelegt</td> </tr> </table> <p><i>(sinngemässe Antworten sind richtig)</i></p>			Karteinamen	Bedeutung	1. Laufende Kartei	Patienten sind in Behandlung	2. Abrechnungskartei	Behandlung ist abgeschlossen, zur Rechnungsstellung, Mahnungen	3. Ruhende Kartei	Rechnung sind bezahlt = abgelegt	3	
	Karteinamen		Bedeutung									
	1. Laufende Kartei		Patienten sind in Behandlung									
	2. Abrechnungskartei		Behandlung ist abgeschlossen, zur Rechnungsstellung, Mahnungen									
	3. Ruhende Kartei	Rechnung sind bezahlt = abgelegt										
Übertrag		15										

		Anzahl Punkte																
		maximal	erreicht															
Übertrag		15																
<p>Aufgabe 9 (Leistungsziel 7.3.10/7.3.11/K2)</p> <p>Kreuzen Sie an, ob die folgenden Aussagen richtig oder falsch sind.</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 60%;">Aussagen</th> <th style="width: 20%;">richtig</th> <th style="width: 20%;">falsch</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a) Die Terminplanung wird beeinflusst durch die Behandlungsplanung, die beteiligten Personen und Unvorhergesehenes.</td> <td style="text-align: center;">X</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>b) Das Terminkärtchen muss zwingend mit Bleistift ausgefüllt werden.</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">X</td> </tr> <tr> <td>c) Der Recallintervall ist bei jedem Patienten gleich.</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">X</td> </tr> <tr> <td>d) Den Behandlungserfolg zu erhalten, optimale Mundhygiene und regelmässige Kontrollen sind Argumente für das Recall.</td> <td style="text-align: center;">X</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>		Aussagen	richtig	falsch	a) Die Terminplanung wird beeinflusst durch die Behandlungsplanung, die beteiligten Personen und Unvorhergesehenes.	X	<input type="checkbox"/>	b) Das Terminkärtchen muss zwingend mit Bleistift ausgefüllt werden.	<input type="checkbox"/>	X	c) Der Recallintervall ist bei jedem Patienten gleich.	<input type="checkbox"/>	X	d) Den Behandlungserfolg zu erhalten, optimale Mundhygiene und regelmässige Kontrollen sind Argumente für das Recall.	X	<input type="checkbox"/>	2	
Aussagen	richtig	falsch																
a) Die Terminplanung wird beeinflusst durch die Behandlungsplanung, die beteiligten Personen und Unvorhergesehenes.	X	<input type="checkbox"/>																
b) Das Terminkärtchen muss zwingend mit Bleistift ausgefüllt werden.	<input type="checkbox"/>	X																
c) Der Recallintervall ist bei jedem Patienten gleich.	<input type="checkbox"/>	X																
d) Den Behandlungserfolg zu erhalten, optimale Mundhygiene und regelmässige Kontrollen sind Argumente für das Recall.	X	<input type="checkbox"/>																
Übertrag		17																

	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
Übertrag	17	
Buchhaltung		
Aufgabe 10 (Leistungsziel 7.4.1) K2		
Der Patient steht mit der Rechnung an der Reception und bittet Sie um ein paar Auskünfte.		
a) Die einzelnen Leistungen sind in Punkten angegeben. Wie wird der Frankenbetrag pro Leistung berechnet? (kein Beispiel nennen)	1.5	
Taxpunktzahl x Taxpunktwert		
0.5 Pkt. 0.5 Pkt. 0.5 Pkt.		
b) Warum werden die Leistungen mit z. B. CHF 3.80 verrechnet? Zählen Sie die fünf Faktoren auf, die diesen Frankenbetrag rechtfertigen.	2.5	
<ul style="list-style-type: none"> • Kostenstruktur • Örtliche Verhältnisse • Fortbildung • Dringlichkeit • Ansprüche 		
Aufgabe 11 (Leistungsziel 7.4.2) K2		
Aussagen zur zahnärztlichen Begutachtungskommission (ZBK).		
Kreuzen Sie an, welche Aussagekombination richtig ist.		
a) Der Zweck der ZBK ist die Prüfung und Schlichtung von Differenzen zwischen Zahnarzt und Patienten.		
b) Die ZBK hat das Ziel, Beanstandungen objektiv zu klären und gerichtliche Auseinandersetzungen zu vermeiden.		
c) Jedes SSO-Mitglied ist verpflichtet, sich einer Beurteilung durch die ZBK zu unterziehen.		
d) Die telefonische Auskunft durch die ZBK setzt keinen Verständigungsversuch zwischen Zahnarzt und Patient voraus.		
Richtig sind: <input type="checkbox"/> a + b + d		
<input type="checkbox"/> c + e		
<input type="checkbox"/> a + c + d		
<input type="checkbox"/> b + d + e		
<input checked="" type="checkbox"/> alle sind richtig	2	
Übertrag	23	

		Anzahl Punkte																											
		maximal	erreicht																										
Übertrag		23																											
<p>Aufgabe12 (Leistungsziel 7.4.5/7) K2</p> <p>Ordnen Sie die richtigen Buchstaben der Aussagen den zutreffenden Fachbegriffen zu.</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 5%;"></th> <th style="width: 40%;">Aussagen</th> <th style="width: 5%;"></th> <th style="width: 50%;">Fachbegriffe</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>A</td> <td>Zahlung, die vor Beginn der Behandlung bezahlt wird.</td> <td>B</td> <td>Rabatt</td> </tr> <tr> <td>B</td> <td>Der Patient erhält auf die Rechnung eine Reduktion von 5%.</td> <td>A</td> <td>Vorauszahlung</td> </tr> <tr> <td>C</td> <td>Der Patient zahlt die Rechnung nach der Behandlung direkt an der Reception mit Maestro-Karte.</td> <td>E</td> <td>Skonto</td> </tr> <tr> <td>D</td> <td>Der Patient muss die Rechnung bis am 25. Juli 2016 bezahlt haben.</td> <td>C</td> <td>Bargeldloser Zahlungsverkehr.</td> </tr> <tr> <td>E</td> <td>Der Patient zahlt die Rechnung innert 10 Tagen und erhält deshalb einen Preisnachlass.</td> <td>D</td> <td>Fälligkeitstermin</td> </tr> </tbody> </table>					Aussagen		Fachbegriffe	A	Zahlung, die vor Beginn der Behandlung bezahlt wird.	B	Rabatt	B	Der Patient erhält auf die Rechnung eine Reduktion von 5%.	A	Vorauszahlung	C	Der Patient zahlt die Rechnung nach der Behandlung direkt an der Reception mit Maestro-Karte.	E	Skonto	D	Der Patient muss die Rechnung bis am 25. Juli 2016 bezahlt haben.	C	Bargeldloser Zahlungsverkehr.	E	Der Patient zahlt die Rechnung innert 10 Tagen und erhält deshalb einen Preisnachlass.	D	Fälligkeitstermin	2	
	Aussagen		Fachbegriffe																										
A	Zahlung, die vor Beginn der Behandlung bezahlt wird.	B	Rabatt																										
B	Der Patient erhält auf die Rechnung eine Reduktion von 5%.	A	Vorauszahlung																										
C	Der Patient zahlt die Rechnung nach der Behandlung direkt an der Reception mit Maestro-Karte.	E	Skonto																										
D	Der Patient muss die Rechnung bis am 25. Juli 2016 bezahlt haben.	C	Bargeldloser Zahlungsverkehr.																										
E	Der Patient zahlt die Rechnung innert 10 Tagen und erhält deshalb einen Preisnachlass.	D	Fälligkeitstermin																										
<p>Aufgabe 13 (Leistungsziel 7.4.6) K2</p> <p>Sie haben Notfalldienst und der Patient zahlt bar.</p> <p>a) Welchen Beleg stellen Sie dem Patienten aus?</p> <p>Quittung</p> <p>b) Wozu dient dieser Beleg?</p> <p>als Beweismittel</p> <p><i>(sinngemässe Antworten sind richtig)</i></p>				1																									
Übertrag				27																									

		Anzahl Punkte																
		maximal	erreicht															
Übertrag		27																
<p>Aufgabe 14 (Leistungsziel 7.4.4/9) K2 / K1</p> <p>Schreiben Sie zu den Aussagen der einfachen Buchführung die korrekten Fachbegriffe auf.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Aussagen</th> <th>Fachbegriffe</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a) Hält den Bargeldverkehr fest und gibt Aufschluss über die Einnahmen und Ausgaben</td> <td>Kassabuch</td> </tr> <tr> <td>b) Einnahmen</td> <td>Soll</td> </tr> <tr> <td>c) Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben</td> <td>Saldo</td> </tr> <tr> <td>d) Ausgaben</td> <td>Haben</td> </tr> <tr> <td>e) Eine Buchung wurde vergessen und wird später eingetragen.</td> <td>Nachtragsbuchung</td> </tr> </tbody> </table>		Aussagen	Fachbegriffe	a) Hält den Bargeldverkehr fest und gibt Aufschluss über die Einnahmen und Ausgaben	Kassabuch	b) Einnahmen	Soll	c) Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben	Saldo	d) Ausgaben	Haben	e) Eine Buchung wurde vergessen und wird später eingetragen.	Nachtragsbuchung	2				
Aussagen	Fachbegriffe																	
a) Hält den Bargeldverkehr fest und gibt Aufschluss über die Einnahmen und Ausgaben	Kassabuch																	
b) Einnahmen	Soll																	
c) Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben	Saldo																	
d) Ausgaben	Haben																	
e) Eine Buchung wurde vergessen und wird später eingetragen.	Nachtragsbuchung																	
<p>Aufgabe 15 (Leistungsziel 7.4.3/8) K2</p> <p>Kreuzen Sie an, ob die folgenden Aussagen richtig oder falsch sind.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Aussagen</th> <th>richtig</th> <th>falsch</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a) Die Debitorenkontrolle überwacht alle ausstehenden Patientenzahlungen.</td> <td style="text-align: center;">X</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>b) Die Mahnstufen müssen zwingend eine bestimmte Terminierung einhalten.</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">X</td> </tr> <tr> <td>c) Die Praxis muss vor Einleiten einer Betreibung immer eine Mahnung ausstellen.</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">X</td> </tr> <tr> <td>d) Ab der zweiten Mahnung kann ein Verzugszins gefordert werden.</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">X</td> </tr> </tbody> </table>		Aussagen	richtig	falsch	a) Die Debitorenkontrolle überwacht alle ausstehenden Patientenzahlungen.	X	<input type="checkbox"/>	b) Die Mahnstufen müssen zwingend eine bestimmte Terminierung einhalten.	<input type="checkbox"/>	X	c) Die Praxis muss vor Einleiten einer Betreibung immer eine Mahnung ausstellen.	<input type="checkbox"/>	X	d) Ab der zweiten Mahnung kann ein Verzugszins gefordert werden.	<input type="checkbox"/>	X	2	
Aussagen	richtig	falsch																
a) Die Debitorenkontrolle überwacht alle ausstehenden Patientenzahlungen.	X	<input type="checkbox"/>																
b) Die Mahnstufen müssen zwingend eine bestimmte Terminierung einhalten.	<input type="checkbox"/>	X																
c) Die Praxis muss vor Einleiten einer Betreibung immer eine Mahnung ausstellen.	<input type="checkbox"/>	X																
d) Ab der zweiten Mahnung kann ein Verzugszins gefordert werden.	<input type="checkbox"/>	X																
Übertrag		31																

		Anzahl Punkte									
		maximal	erreicht								
Textverarbeitung											
Übertrag		31									
<p>Aufgabe 16 (Leistungsziel 7.2.3) K2</p> <p>Nennen Sie die DIN-Bezeichnungen für die unten aufgeführten Formate.</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 30%;">Papierformate</td> <td style="text-align: center;">A</td> <td style="width: 5%; text-align: center;">1</td> <td style="width: 60%;"></td> </tr> <tr> <td>Briefhüllenformate (Kuverts)</td> <td style="text-align: center;">C und B</td> <td style="text-align: center;">1</td> <td></td> </tr> </table>		Papierformate	A	1		Briefhüllenformate (Kuverts)	C und B	1			
Papierformate	A	1									
Briefhüllenformate (Kuverts)	C und B	1									
<p>Aufgabe 17 (Leistungsziel 7.2.4) K2</p> <p>Dr. Glück bittet Sie, ein Kuvert korrekt anzuschreiben.</p> <p>a) Schreiben Sie die Adressangaben korrekt auf das Kuvert (alle Angaben verwenden). Dr. Glück wünscht das Adressfeld auf der rechten Seite. Frau Weber Sandra wohnt in 5002 Aarau, an der Schulhausstrasse 15 und besitzt ein Postfach mit der Nummer 56.</p> <div style="border: 2px solid black; padding: 10px; margin: 10px 0;"> <div style="display: flex; justify-content: space-between; align-items: flex-start;"> <div style="text-align: left;">  <p>Dr. med. dent. Max Glück, Sulcusstrasse 4, 3248 Fluor Tel. 012 345 66 77, Fax 012 345 66 78, zahnarzt@schmerz.ch</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>Helvetia 85</p> </div> </div> <div style="text-align: right; margin-top: 20px;"> <p>Frau Sandra Weber Schulhausstrasse 15 Postfach 56 5002 Aarau</p> </div> </div> <p>Alles richtig = zwei Punkte, sonst 0 Punkte</p> <p>b) Damit die Post die Adressierung optimal lesen und verarbeiten kann, sind bei der Adressgestaltung gewisse Normen einzuhalten. Wie viel Zentimeter beträgt der Mindestabstand vom Adressfeld zum Kuverttrand?</p> <p style="margin-left: 20px;">1.5 cm</p>		2									
Übertrag		36									

	Anzahl Punkte																
	maximal	erreicht															
Datensicherung und Wartung der EDV-Anlagen (Informatik)																	
Übertrag	36																
<p>Aufgabe 18 (Leistungsziel 7.1.4) K2</p> <p>Nennen Sie drei Beispiele besonders schützenswerter elektronischer Daten in einer Zahnarztpraxis.</p> <p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitsdaten • Versicherungsunterlagen • Geschäftskorrespondenz • Qualitätssicherungsprotokolle • persönliche Email-Korrespondenz • Sitzungsprotokolle • Röntgenbilder <p><i>(sinngemässe Antworten sind richtig)</i></p>	3																
<p>Aufgabe 19 (Leistungsziel 7.1.2/3) K2/K1</p> <p>Kreuzen Sie an, ob die folgenden Aussagen richtig oder falsch sind.</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 60%;">Aussagen</th> <th style="width: 20%;">richtig</th> <th style="width: 20%;">falsch</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a) Mac OS ist ein Betriebssystem.</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>b) Microsoft Office 2013 ist ein Standardsoftwarepaket.</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>c) Zahnärztliche Programme (wie z. B. Zawin, ErgoDent, Dental med XP usw.) sind Gratissoftwares.</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>d) .exe ist eine Dateiendung für Programme.</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>	Aussagen	richtig	falsch	a) Mac OS ist ein Betriebssystem.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b) Microsoft Office 2013 ist ein Standardsoftwarepaket.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	c) Zahnärztliche Programme (wie z. B. Zawin, ErgoDent, Dental med XP usw.) sind Gratissoftwares.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	d) .exe ist eine Dateiendung für Programme.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2	
Aussagen	richtig	falsch															
a) Mac OS ist ein Betriebssystem.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
b) Microsoft Office 2013 ist ein Standardsoftwarepaket.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
c) Zahnärztliche Programme (wie z. B. Zawin, ErgoDent, Dental med XP usw.) sind Gratissoftwares.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>															
d) .exe ist eine Dateiendung für Programme.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
<p>Aufgabe 20 (Leistungsziel 7.1.1/2) K2</p> <p>a) Aus welchen zwei Teilen besteht ein Computersystem? Ergänzen Sie die Grafik.</p> <div style="text-align: center; margin: 10px 0;"> <pre> graph TD CS[Computersystem] --> H[Hardware] CS --> S[Software] </pre> </div> <p>b) Wofür steht die Abkürzung EVA?</p> <p>Eingabe Verarbeitung Ausgabe</p>	1	1															
Übertrag	43																

	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
Übertrag	43	
<p>Aufgabe 21 (Leistungsziel 7.1.1) K2</p> <p>Beschreiben Sie die Funktion eines Routers.</p> <p>Ein Gerät zum Verbinden von Computer mit dem Internet.</p> <p>(sinngemässe Antworten sind richtig)</p>	1	
<p>Aufgabe 22 (Leistungsziel 7.1.3) K1</p> <p>Welches System bildet die Schnittstelle zwischen Hardware und Anwendungsprogramm?</p> <p>Betriebssystem</p>	1	
<p>Aufgabe 23 (Leistungsziel 7.1.11) K1</p> <p>Zählen Sie zwei mögliche Ursachen für Störungen des Betriebssystems auf.</p> <p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Installationen • Deinstallationen • Unsachgemässes Herunterfahren • Viren • tägliches Arbeiten / Speichern, Laden / Ändern von Daten • Updates <p>(sinngemässe Antworten sind richtig)</p>	2	
<p>Aufgabe 24 (Leistungsziel 7.1.5/6/7) K1</p> <p>Kreuzen Sie an, welche Aussagekombination richtig ist.</p> <p>a) Die Firewall ist eine Soft- oder Hardware und verhindert den unerlaubten Zugriff auf das Praxisnetzwerk.</p> <p>b) Computerviren, Trojaner und Würmer bezeichnet man als Malware und sie sind ein Grund für einen möglichen Datenverlust.</p> <p>c) Für eine professionelle Praxis-Datensicherung eignet sich ein USB Stick.</p> <p>d) Die externe Datensicherung wird dezentral und zugriffsgeschützt aufbewahrt.</p> <p>Richtig ist: <input checked="" type="checkbox"/> a + b + d</p> <p> <input type="checkbox"/> c + d</p> <p> <input type="checkbox"/> a+ b + c</p> <p> <input type="checkbox"/> alle sind richtig</p>	2	
Total	49	